

13/T/III

ÖSTERREICH

XAAZ-21780

22.6.1949 (9/1954)

22 June 49

46

Betr.: WEITERE VERBINDUNGEN VON KAUDER - KLATT

Zeit des Vorgangs: Ermittlungsstand Anfang Juni 1949
Durchgang bei Res: 18.6.1949
Eingang bei 6500 : 20.6.1949

13/6500/6771/6779

Vorbemerkung: Siehe aus Folgenden auch die Meldungen "KAUDER-KLATT" vom 8.5.1949-9/1524-13/T/III, "KAUDER-KLATT, Fortsetzung" vom 8.6.1949-9/1908-13/T/III und "Nachrichtengruppe KITTEL" vom 4.5.1949-9/1753-13/T/III.

Eines V-mann ist es gelungen, weitere Verbindungen von Richard KAUDER alias KLATT, alias KLATTKOWSKY, festzustellen. Sie sind vornehmlich wirtsch. flicher Art, spielen aber auch ins Nachrichtendienstliche hinüber. KAUDER, der in St. SILESEN am ADENBERG wohnt, hat ein Büro in SALZBURG, das er von der Staufenstr. 12 vor kurzem in die Schwarzstrasse verlegt hat. Er beteiligt sich an einem Fahrunternehmen, das mit einer Handelsagentur gekoppelt ist; Inhaber des Gewerbescheins ist ein gewisser GEMER, der denselben an KAUDER verpachtet hat. Eine weitere Verbindung besteht mit dem Lastkraftwagen-Unternehmer EHMRL, SALZBURG, Schallmoos-Hauptstr. 6. Dieser schuldet KAUDER eine nachhafte Summe, die jetzt eingeklagt werden soll. Weitere Verluste hat KAUDER durch Geschäfte mit einem wiederholt vorbestraften Individuum namens PRANDL erlitten, den er wegen Betruges angezeigt hat. Andererseits schuldet KAUDER dem Gewirzhändler LEHMART in LEONDING O.O. grössere Beträge, und es wäre möglich, dass KAUDER in dieser Sache zum Beklagten wird.

Dieser Gewirzhändler LEHMART seinerseits steht in Kontakt mit einem gewissen Anton HASLINGER, der in PERCHOWITZ-DOOR bei SIEN wohnhaft ist, und einen gewissen August STANEK, SALZBURG, Lager Annahof, Gu. ennostr. 4, STANEK erschien am dem 20. Mai herum bei KAUDER, der ihn auch schon von früher her kannte, und überreichte ihm eine Liste von Chemikalien und Medikamenten, darunter Strophantin mit der Frage, ob KAUDER ihm

SAC2 - CIA - Pro - 1

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

9/1954

-2-

diese Ware verschaffen könne. KAUDER glaubte aus der Zusammensetzung der Liste entnehmen zu können, dass der Auftrag von den Russen komme, und sprach STANKE daraufhin an. Dieser gab an, dass er in Gesellschaft eines in GRÖDIS bei SALZBURG wohnhaften ~~KNEUTZMANN~~ in WIEN gewesen sei und dem Kaufauftrag tatsächlich von einem sowjetischen Militärarzt im Major- oder Oberstenrang erhalten habe. STANKE wandte sich an HASLINGER und dieser wies ihn an KAUDER.

Der in diesem Zusammenhang genannte KNEUTZMANN gilt als extrem links, wenn auch nicht feststeht, ob er zur KP Verbindung hat. Er wird als moralisch minderwertig bezeichnet. Seine Tochter ist bei der Bundespolizeidirektion SALZBURG im Amt für Ausländer beschäftigt. KNEUTZMANN steht über seine Tochter, vielleicht auch direkt mit dem Angehörigen der Staatspolizei WINKLER in Verbindung.

KAUDER vermutet, dass man ihn von sowjetischer Seite auf diese Weise fallen stellen wollte und dass man STANKE nicht auf dem Umwege über HASLINGER, sondern direkt zu ihm geschickt habe. KAUDER zeigt in der letzten Zeit überhaupt eine ungewöhnliche Nervosität. Sie wird gesteigert durch ihm unerklärliche Telefonanrufe und durch Bemühen von Leuten, die sich auf entlegene Kontaktstellen KAUDERS zur Einführung bei ihm berufen, sodass er nicht verifizieren kann, ob sie ihm wirklich von solchen im Augenblick unerreichtbaren Bekannten empfohlen sind. So erhielt KAUDER am 1.6. einen Anruf von Portier des Hotels Hirsch in SALZBURG, Elisabethstr.; er habe den Auftrag, ihn, KAUDER zu fragen, ob er den Transportunternehmer Heini aus Konstanz kenne. Auf die Gegenfrage, wer das wissen wolle, sagte der Portier, dies sei ein Hotelgast namens Heinz Olaf von LIEHL. KAUDER verabredete eine Zusammenkunft, aber es ist dem V-Mann noch nicht bekannt geworden, ob sie stattgefunden hat.

Heinz Olaf von LIEHL, Schauspieler, am 3.9.1899 in Bern geboren, Schweizer Staatsangehöriger, war vom 23.12.1948-12.9.1949 im Hotel "Zum Hirschen" polizeilich gemeldet, nicht aber noch am 1.6., dem Tag, an dem der Anruf erfolgte.

KAUDER hat den V-Mann, bezüglich Ermittlungen über eine gewisse Elith KAUDER und einen gewissen Karl BRITZE anzustellen. Er kennt diesen BRITZE von Wien her. Im März 1948 sei sie in Wien aufgetaucht und habe sofort mit ihm Kontakt aufgenommen. KAUDER habe versucht,

5-

25 x 1 1

-3-

sie beobachten zu lassen, um ihre Kontakte festzustellen, habe aber nur erfahren können, dass sie mit einem Salzburger Geschäftsmann namens Karl BRÜCKL eng bekannt sei. KAUDER ist der Meinung, dass beide mit einem örtlichen Nachrichtendienst in Verbindung stehen und dass Edith MAURER sich in dessen Auftrag an ihn herangewandt habe.

Edith MAURER, Artistin, geb. am 5.11.1917 in BUDAPEST, geschieden, staatenlos, wurde am 27.3.1948 in SALZBURG wegen Vagabundage und Geheimplatation festgenommen. Sie gab an, dass sie 1944 aus Ungarn politischer Gründe wegen geflüchtet und sich bis Januar 1948 in WIEN III, Ungarngasse 1, aufgehalten habe. Nach SALZBURG sei sie gekommen, um mit einem gew. en Direktor POILENA, über den nichts Näheres bekannt ist, zu arbeiten. Sie konnte aber keine Anstellung als Artistin finden. In der Folge hatte sie den Holzfachmann Karl BRÜCKL, geb. am 29.6.1912 in ST. MICHAEL in LUNGAU, SALZBURG, Strubergasse 5 wohnhaft, kennengelernt und sich mit ihm befreundet. BRÜCKL ist der Polizei als Schleichhändler bekannt; auch von der Wirtschaftspolizei in WIEN lag eine Anfrage über ihn vor.

Über seine politischen Verbindungen befragt, antwortete sich KAUDER bezüglich einiger Polizeibeamter, die in der Meldung "KAUDER-KLATT, Fortsetzung" vom 8.6.1949-9/1948-13/T/II bereits genannt und charakterisiert sind, folgendermassen:

Polizeirat Kurt von PLANCK sei ein Konjunkturist, der sich der jeweiligen Lage anpassen werde. Er sei PLANCK aber zu Dank verpflichtet, da er ihn gelegentlich helfe. Insbesondere habe PLANCK es, nach vorausgegangener Intervention des Polizeikommissärs Dr. HOSP ermöglicht, dass KAUDERs frühere Mitarbeiter "ERAGO" und "WIKHALOWITZ" (siehe den obenbenannten Bericht), als sie vor etwa Jahresfrist mit einem Kraftwagen aus der Schweiz kamen, ungehindert die Grenze nach Deutschland überschreiten konnten. Polizeikommissär Dr. HOSP sei der einzig wirklich verlässliche Mann in der Polizeidirektion. Den Polizeioberkommissär Dr. Adalbert PROSCHKO bezeichnete KAUDER als einen "verbissenen Nazi", dem man deswegen nicht volle Vertrauen schenken könne, weil es von Nazismus zum Kommunismus nur ein kleiner Schritt sei.

Dr. Roman LOOS,

siehe die Meldungen "Dr. Roman LOOS" vom 28.11.1949-9/1466-13/T/III; "Dr. Karl von WINKLER", Werbung für den US-Nachrichtendienst" vom 24.1.1949-9/1348-13/T/III und "Karl von

